

Ein Fortbildungskurs für Heilpädagogik und Schulhygiene

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Ländergeschichten, geradezu herausfordern; auch die technischen Beilagen mit ihren vielen Illustrationen können dazu verleiten. Das Lexikon füllt, ganz abgesehen von seiner positiv-christlichen, harmonisch durchgeführten Weltanschauung, schon durch seinen Umfang, der die Mitte hält zwischen den vielbändigen und den zweibändigen Werken, eine fühlbare Lücke aus. Möchte es ihm nun gelingen, seinen Platz ein für allemal in Ehren zu behaupten! Möchte es vor allem auch auf dem Arbeitstische keines Lehrers (mindestens keiner kath. Lehrerbibliothek. D. Red.) mehr fehlen, da gerade dieser sein ihm am Herzen liegendes Spezialfach in Herders Konversationslexikon so sorgsam und liebevoll bearbeitet findet. Gerade der Lehrer wird auch aus den Darstellungen der übrigen Wissensgebiete, die ja im Konversationslexikon allesamt vertreten sind, einen ganz besondern Nutzen schöpfen, da er vieles, wie die geographischen Karten und die hervorragende Sprachenkarte mit ihrer ausgezeichnet orientierenden Sprachentabelle, die Karten über Pflanzen- und Tierverbreitung, reich illustrierte Aufsätze wie „Sonne“, „Vulkan“, „Herz“, „Kohlen“, „Weberei“, „Glas“ usw. direkt im Unterricht verwerten kann.

○ Ein Fortbildungskurs für Heilpädagogik und Schulhygiene.

Die süddeutsche Gruppe des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft veranstaltet in der Zeit vom 15. bis 24. Juli 1908 zu München einen Fortbildungskurs für Heilpädagogik und Schulhygiene. Der Kurs dient zur Einführung in diese heute sehr bedeutsamen Gebiete für Lehrer und Lehrerinnen sowie Katecheten; die an Schulen und Anstalten für Schwachbegabte beziehungsweise Schwachfünnige wirken oder sich auf solches Wirken vorbereiten wollen, des Weiteren aber für alle Lehrkräfte, die den vielen mit irgend einem intellektuellen oder moralischen Defekt behafteten Kindern mit jenen Hilfen entgegenkommen wollen, die der heutige Stand der Wissenschaft vom psychischen und physischen Leben der Anormalen und die moderne heilpädagogische Erfahrung an die Hand geben. Nicht zuletzt ist der Kurs berechnet für die Schulinspektoren, die so oft vor die Frage gestellt werden, wie für defekte Kinder gesorgt werden könnte.

Das Bedürfnis nach einem solchen Kurs ist ferner in folgenden Erwägungen begründet. Die wissenschaftliche Erforschung des anormalen Kindes hat im letzten Jahrzehnt ungemeine Fortschritte gemacht: Psychiater und Pädagogen wetteiferten in edlem Streben auf diesem Gebiete. Zu den wissenschaftlichen Forschungs-Ergebnissen kommt die praktische Ausmünzung in den Anstalten, die ihren Schulen immer mehr Augenmerk zuwenden und in den Hilfschulen, deren Zahl in stetem Wachsen begriffen ist. Kein Lehrer wagt es wohl, in die Arbeit dieser Schulen zu treten, ohne sich wenigstens eine knappe Einführung in die Theorie und Praxis der Heilerziehung und Einblick in die vorhandene Literatur verschafft zu haben.

Das an sich in den letzten Jahren bedeutsam gewordene Gebiet der Schulhygiene hat bei einem heilpädagogischen Kurs noch deshalb besondere Bedeutung, weil gerade das anormale Kind der völlig korrekten hygienischen Bedingungen bedarf und weil erfahrungsgemäß die rechte Sorge für die physischen Normalbedingungen in vielen Fällen die psychische Leistungsfähigkeit hebt.

Endlich ist es bei einem solchen Kursus auch angezeigt, die Teilnehmer einzuführen in das Wissenswerte über Organisation und wesentliche Hilfleistung der Taubstummen-, Blinden- und Krüppelfürsorge, wie der sozialen Jugendfürsorge überhaupt, da hierdurch über die rechte Behandlung und Versorgung dieser Kinder unter Lehrer und Schulaufsichtsbeamte wünschenswerte allgemeine Aufklärung getragen wird.

Nach diesen Gesichtspunkten ist vom Verein folgendes Programm aufgestellt worden:

1. Die Heilpädagogik im Ganzen der Erziehungsarbeit. Hofrat Universitäts-Professor Dr. phil. Otto Willmann. (1 Vortrag.)

2. Die psychiatrischen Grundlagen der Heilpädagogik. Privatdozent Dr. med. Specht (München). (4 Vorträge.)

3. Grundfragen der Willensbildung mit besonderer Beziehung auf heilpädagogische Probleme. Privatdozent Dr. phil. Fr. W. Förster (Zürich). (2 Vorträge.)

4. Pädagogische Gesichtspunkte für die Behandlung Schwachsinziger. Hilfsschullehrer F. Weigl (München). (2 Vorträge.)

5. Der Religions-Unterricht in der Schwachsinzigenschule. Anstaltsdirektor Herberich (Gemünden). (2 Vorträge.)

6. Der erste Leseunterricht bei den Schwachsinzigen (mit Berücksichtigung des Artikulations-Unterrichtes. Schulinspektor J. Schips (Neresheim). (2 Vorträge.)

7. Der Rechtschreibunterricht in der Hilfsschule in seinen Beziehungen zum Lautier- und Sprechunterricht. Hilfsschullehrer A. Schubert (München). (2 Vorträge.)

8. Der Rechenunterricht bei Schwachsinzigen. Anstaltslehrer Aufinger (Ursberg). (2 Vorträge.)

9. Der Handfertigkeitunterricht in der Hilfsschule. Hilfsschullehrer A. Schubert (München). (1 Vortrag.)

10. Blindenfürsorge und vorbeugende Maßnahmen gegen Erblindung. Hauptlehrer Anton Schaidler (München). (1 Vortrag und Führung durch das kgl. Zentral-Blindeninstitut.)

11. Was sollen Lehrer und Schulinspektoren von der Krüppelfürsorge wissen? Universitäts-Professor Dr. med. Fritz Bange (München). (1 Vortrag und Vorstellung von behandelten und unbehandelten Kranken.)

12. Das allgemein Wissenswerte von der Taubstummen-Fürsorge. Taubstummen-Lehrer Georg Pontrax (München). (1 Vortrag mit praktischen Vorführungen und Besichtigung des kgl. Zentraltaubstummen-Institutes.)

13. Organisation der Heilpädagogischen Fürsorge. Hilfsschullehrer F. Weigl. (2 Vorträge.)

14. Einführung in die Aufgaben der Jugendfürsorge. Regierungsrat Braun (München). (1 Vortrag.)

15. Grundzüge der Schulhygiene. Schularzt Dr. med. J. Weigl (München). (4 Vorträge.)

Besuch einer Münchener Hilfsschule mit praktischen Vorführungen.

Besuch der Schulabteilung der Ausstellung München 1908. (Die großartige Ausstellung München 1908 dürfte eine das Programm trefflich ergänzende Zugkraft für den Kurs darstellen!)

Das Honorar für Teilnehmer am ganzen Kurs beträgt 10 Mk. (für Mitglieder, Hilfslehrer und Hilfsgeistliche ermäßigt 5 Mk.). Außerdem werden Halbtageskarten à 1 Mk. ausgegeben werden.

Anmeldungen (auch zum Verein) nimmt jetzt schon entgegen: Die Geschäftsstelle des Vereins für Christliche Erziehungs-Wissenschaft (Lehrer Weigl) München, Erhard-Strasse 30/0.